

Ergebnisprotokoll

Ideenschmiede Dorfentwicklung

Datum: 19.11.2019

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Müsingen

Beginn: 17:30 Uhr Ende: 20:20 Uhr

Protokoll: Ivar Henckel **planHc**, Matthias Lange **mensch und region**

Anhang: Präsentation

Verteiler: alle Teilnehmenden, Verwaltung Stadt Bückeberg, mensch und region, planHc

Gliederung

1 Begrüßung

2 Einstieg in die Dorfentwicklung

3 Erste Aktivitäten aus Evesen und Cammer

4 Statistische Daten und Trends

5 Themen ländlicher Entwicklung und Positivbeispiele

6 Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken, Projektideen

7 Name für die Dorfregion

8 Nächste Schritte und Schlussworte

Anhang

1 Begrüßung

Herr Sassenberg begrüßt alle Teilnehmenden zur Ideenschmiede für den Antrag zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm für die Orte Achum, Berenbusch, Bergdorf, Cammer, Evesen, Meinsen-Warber, Müsingen, Nordholz, Röcke, Rusbend, Petzen und Scheie. Basierend auf den Bestrebungen aus Evesen und den Gesprächen mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Hildesheim wurde der Anschlag gegeben, für die genannten Orte einen gemeinsamen Antrag zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm zu stellen. Im Anschluss an die Begrüßung wird das Wort an Herrn Henckel übergeben.

Dieser stellt zunächst den geplanten Ablauf des Abends vor, bei dem zuerst eine Vorstellung aller Anwesenden erfolgt. Danach stellen Vertreter aus Evesen und Cammer die ersten Aktivitäten für die Dorfentwicklung aus den Orten vor. Anschließend erfolgt die Vorstellung statistischer Daten und Trends für die Ortschaften und positive Beispiele von dörflichen Initiativen im Rahmen der ländlichen Entwicklung. Im Anschluss daran, werden die Ergebnisse aus Evesen (Erarbeitete Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken und Projektideen) aufgezeigt und können durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung ergänzt werden. Abschließend wird über einen Namen für die Dorfregion diskutiert und das weitere Verfahren für die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm beschrieben.

2 Einstieg in die Dorfentwicklung

Herr Henckel erläutert in Kürze das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen. Dabei werden die Vorgehensweise, die historische Entwicklung des Dorfentwicklungsprogramms von der Einzeldorferneuerung hin zur Dorfentwicklung in Dorfregionen sowie das typische Ablaufverfahren des Dorfentwicklungsprogramms (Bewerbung – Planung und Umsetzung – Weiterführung des Dorfentwicklungsprozesses) beschrieben. Vor dem Hintergrund der 17 Ziele (<https://17ziele.de/start.html>) für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 wird das Dorfentwicklungsprogramm als Beitrag zur Erreichung der Ziele im ländlichen Raum betrachtet. Grundsätzliche Ziele der Dorfentwicklung sind:

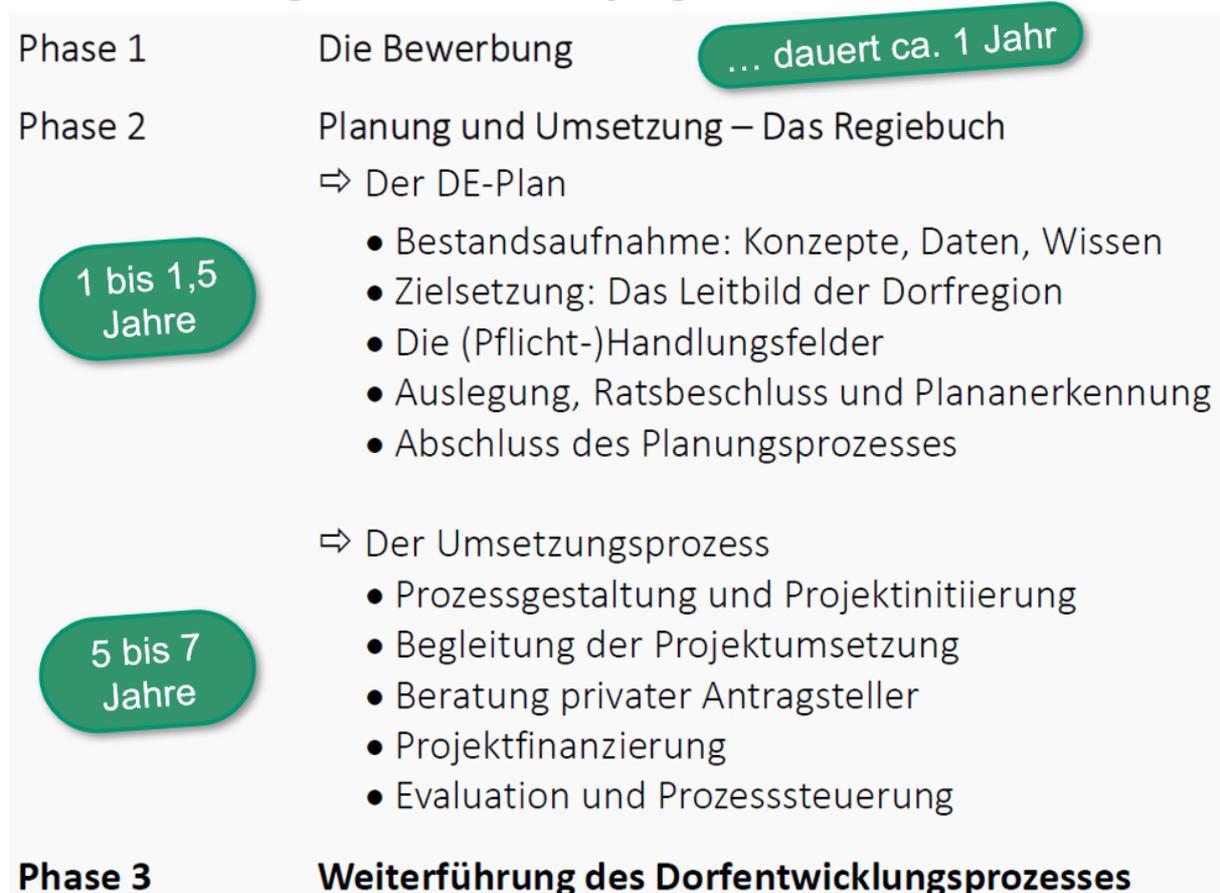
- die Stärkung der Eigenkräfte des ländlichen Raumes,
- die Stärkung der Initiativen zu gemeinschaftlichen Aktionen sowie Investitionen,
- die Entwicklung der Ortschaften gemäß der Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger sowie
- die Stärkung der bestehenden Stärken der Orte sowie die Transformation der Schwächen der Orte zu Stärken.

Das Dorfentwicklungsprogramm unterstand in der Vergangenheit einem stetigen Wandel. So standen in den 1980 und 1990er Jahren landwirtschaftliche Betriebe, Einzeldorferneuerungen und die Ortsgestalt im Vordergrund. In den 2000er und 2010er Jahren erfolgt ein Wandel hin zu Verbunddorferneuerungen, bei denen mehrere Orte eine gemeinsame Dorfentwicklung vollziehen und dadurch die Möglichkeit haben, ortsübergreifende Themen zu gestalten. Mittlerweile erfolgt die Dorfentwicklung gemäß des Dorfentwicklungsprogramms hauptsächlich in Form von Dorfregionen, um ortsübergreifende Themen und Projekte der

ländlichen Entwicklung umzusetzen. Dies gilt auch für die Dorfentwicklung der Ortsteile von Bückeberg.

Nach der angestrebten Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm (Phase 1), erfolgt die Erstellung des Dorfentwicklungsplans als konzeptioneller Leitfaden für die Dorfregion und die Phase der Umsetzungsbegleitung bzw. der Förderphase (Phase 2). Mit der Weiterführung des Dorfentwicklungsprozesses am Ende des Förderzeitraums kann die Dorfregion den Entwicklungsprozess selbstständig fortführen (Phase 3). Im Detail in folgender Abbildung erläutert:

Dorfentwicklung mit dem Landesprogramm



Die drei Phasen der Dorfentwicklung gem. des niedersächsischen Dorfentwicklungsprogramms

Für alle Phasen der Dorfentwicklung ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger von entscheidender Bedeutung. Zur Erreichung aller Bevölkerungs- und Berufsgruppen, die in der Dorfregion leben und wirken, werden unterschiedliche Veranstaltungsformate durchgeführt und Informationsplattformen verwendet: Bürgerversammlung, Workshops, Expertengespräche, Arbeitskreise, Homepages, Rundgänge, Online-Befragungen, Presseartikel, Dorfgespräche etc.

Alle Ergebnisse werden stets protokolliert und für den weiteren Dorfentwicklungsprozess stets berücksichtigt.

3 Erste Aktivitäten aus Evesen und Cammer

Basierend auf den Bestrebungen der Ortschaften der ehemaligen Großgemeinde Evesen, in der im Frühjahr bzw. Sommer 2019 zwei Veranstaltungen durchgeführt wurden, wurde der Antrag zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm auf Empfehlung des Amtes für regionale Landesentwicklung Hildesheim mit allen Ortsteilen Bückerburgs in die Wege geleitet.

Herr Klusmeier aus Evesen beschreibt die Hintergründe für die Bestrebungen. Erkennbar in Evesen waren zunehmende Leerstände und Rückgänge der Zahlen der Vereinsmitglieder. Daraufhin wurde der Ortsrat aktiv. Mithilfe der LEADER-Region Westliches Weserbergland sowie der Stadt Bückerburg und den Planungsbüros planHc sowie mensch und region konnten zwei Dorfentwicklungswerkstätten durchgeführt werden, bei der Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken und Projektideen aus den Ortschaften erarbeitet wurden.

Basierend auf den Ergebnissen der Dorfwerkstätten, in denen deutlich wurde, dass Förderungen für Projekte einen längeren Antrags- und Prozessweg benötigen und die eigenständige Entwicklung der Orte stets anzustreben ist, initiierten der Ortsrat Evesen die Entwicklung einer DorfApp für die fünf Orte der Großgemeinde.

Parallel hat der Ortsrat in Cammer einen Fragebogen erstellt, um dadurch die Bedarfe der Bevölkerung an der Dorfentwicklung zu ermitteln. Herr Terner aus Cammer stellt diesen vor. Dabei wurden unterschiedliche Themen und die Zufriedenheit zu den entsprechenden Themen abgefragt, bspw. Sportplätze, Straßen, Spielplätze und das Vereinsleben. Auch Verbesserungsideen sind Teil des Fragebogens. Das Ergebnis des Fragebogens stellt Herr Terner ebenfalls vor. 74 Personen haben an der Aktion teilgenommen. Bei 310 Haushalten in Cammer ergibt dies eine Beteiligungsquote von ca. 24%. Hierzu folgt ein Auszug aus dem Ortsblatt „Cammer Aktuell“, in dem die Ergebnisse des Fragebogens als Schulnoten (so wurde auch die Bewertung im Fragebogen abgefragt) dargestellt wurden:



Bürgerinnen und Bürger beim Workshop für Evesen

Dorf-App soll Orte im Bückerburger Westen vernetzen

In Evesen, Röcke, Petzen, Berenbusch und Nordholz soll es demnächst eine Dorf-App geben. Die App soll die Dorfbevölkerung vernetzen sowie über Termine und Veranstaltungen informieren. Die Idee dafür hat der Grünen-Politiker Wilhelm Klusmeier im Eveser Ortsrat vorgestellt.



Apps auf dem Smartphone – heutzutage beinahe unverzichtbar. Nun wollen die Dörfer Evesen, Röcke, Petzen, Berenbusch und Nordholz mit der Zeit gehen und eine eigene App haben. Das hat Wilhelm Klusmeier von den Grünen angeregt. Die Beratungen darüber laufen. Quelle: 100

Auszug aus den Schaumburger Nachrichten vom 19.11.2019

Vereinsangebote:	Note 2,1, Anmerkungen 12
Spielplätze/Bolzplatz:	Note 2,6, Anmerkungen 23
Sportliche Angebote:	Note 2,9, Anmerkungen 11
Öffentlicher Nahverkehr:	Note 4,2, Anmerkungen 27 – schlechtestes Ergebnis! -
Fahrradanbindung/Beschilderung:	Note 2,8, Anmerkungen 16
Naherholung:	Note 1,8, Anmerkungen 15
Öffentliche Flächen/Gebäude/Wege:	Note 2,6, Anmerkungen 24
Angebote des Ortesrates:	Note 2,7, Anmerkungen 8
Angebote gemäß Altersgruppe:	Note 2,5, Anmerkungen 3
Dorfgemeinschaft Cammer:	Note 2,3, Anmerkungen 1
Fühlen Sie sich in Cammer wohl:	Note 1,7

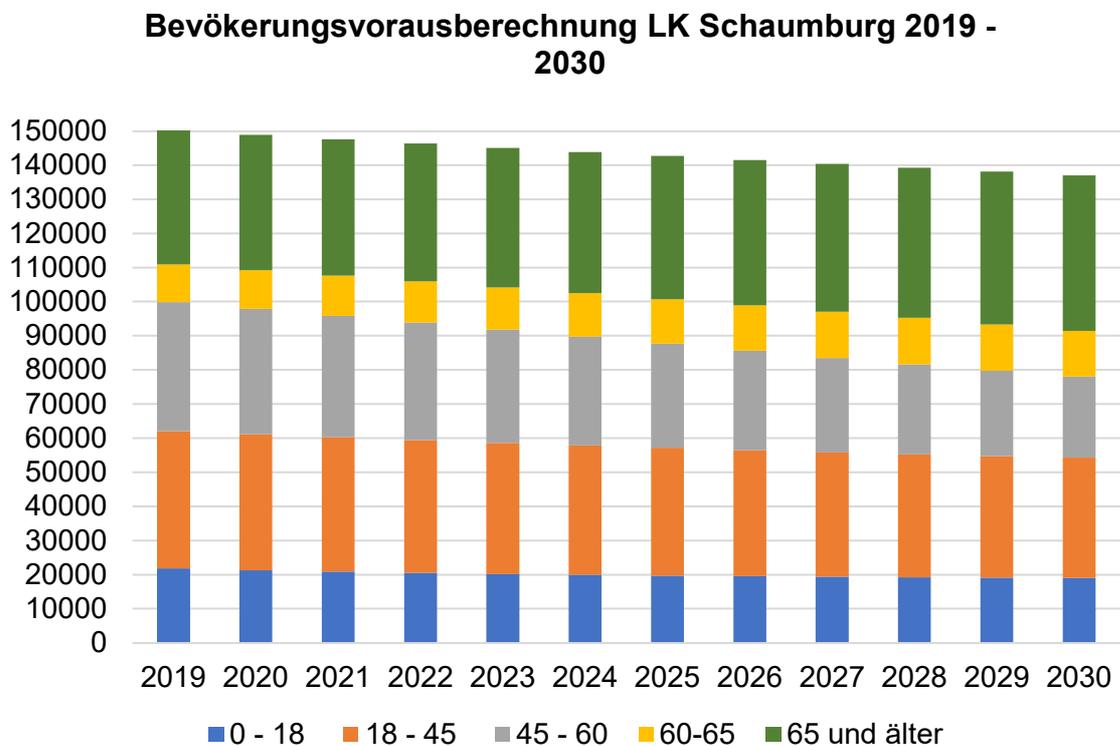
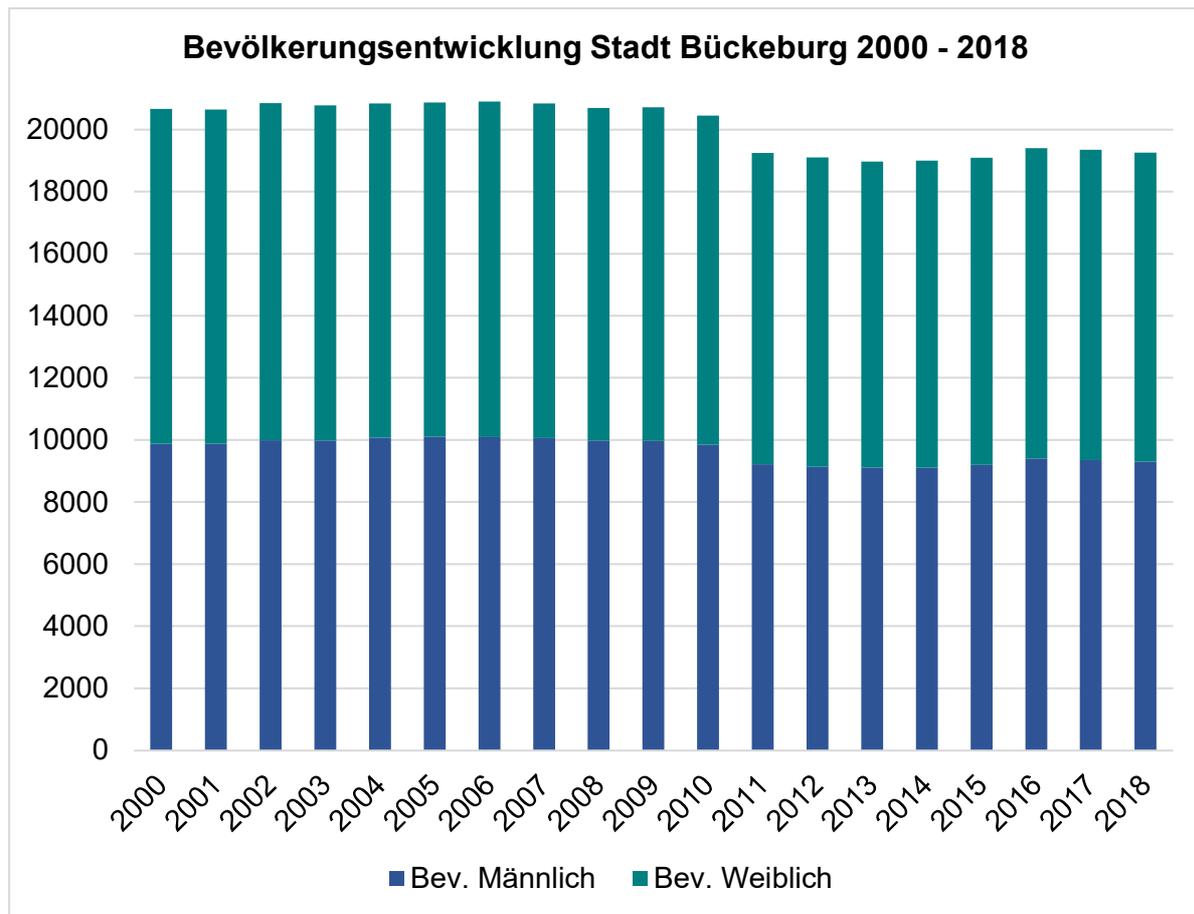
Nach der vorläufigen Auswertung ergeben sich folgende Schwerpunkte, bei denen besonderer Handlungsbedarf besteht: **Öffentlicher Nahverkehr, Spielplätze, Arztbesuche, Einkauf, Dorfgemeinschaftshaus-Dorfplatz, Straßenverkehr, Hundekot.**

Zusammenfassung der Ergebnisse des Fragebogens aus Cammer

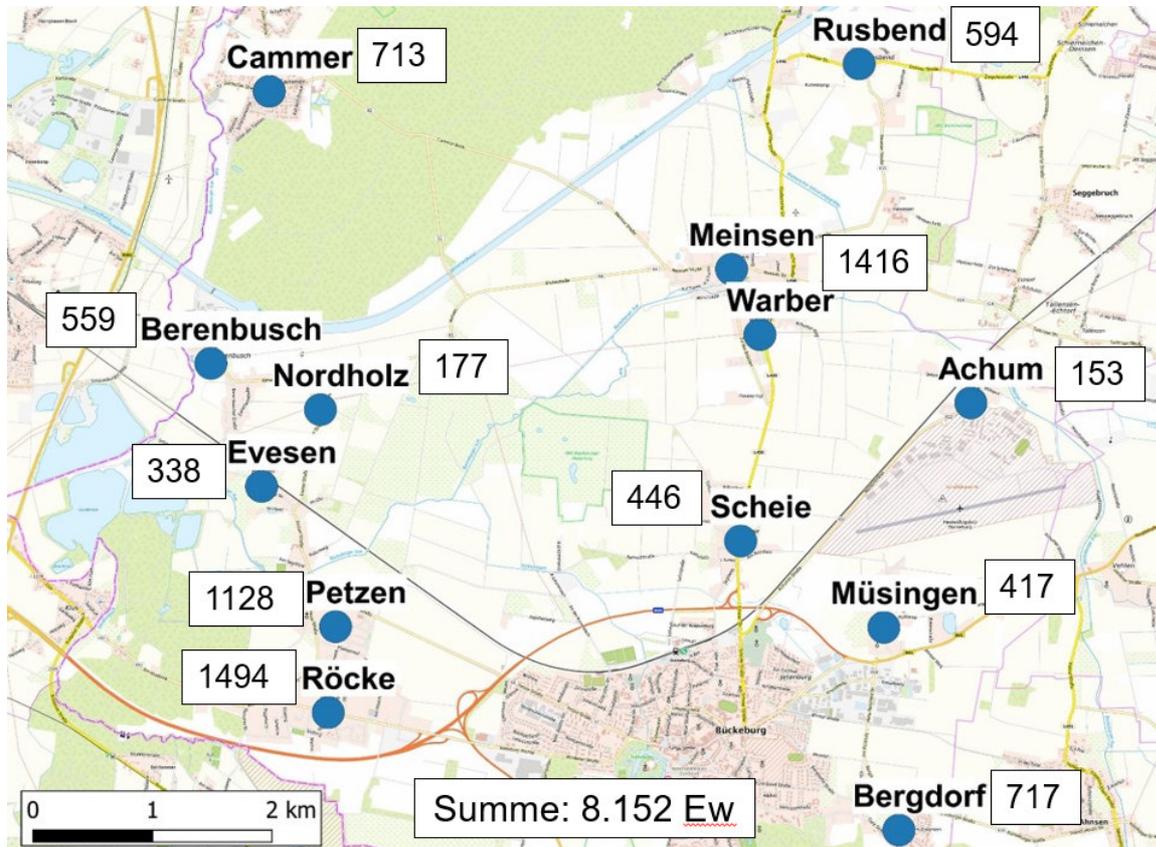
Die Ergebnisse des Fragebogens werden für die Stellung des Dorfentwicklungsantrags berücksichtigt.

4 Statistische Daten und Trends

Im Folgenden erläutert Herr Lange aktuelle Bevölkerungsentwicklungen im Landkreis Schaumburg bzw. in der Stadt Bückeberg. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Bevölkerung der Stadt Bückeberg tendenziell schrumpft. Gleiches gilt für die Bevölkerung im Landkreis Schaumburg. Die Anzahl der Personen der Bevölkerungsgruppe mit 65 Jahren und älter nimmt anteilig an der Gesamtbevölkerung zu und die Anzahl der Personen von 45 bis 60 Jahren ab. Auch die Bevölkerungsgruppe der unter 18-Jährigen verringert sich. Röcke, Petzen und Meinsen-Warber fallen als bevölkerungsreichere, Evesen, Achum, Müsingen und Nordholz als bevölkerungsärmere Ortschaften innerhalb des Einzugsgebietes der Dorfentwicklung Bückeberg auf. Mit insgesamt ca. 8.100 Einwohnern handelt es sich um eine tendenziell eher größere Dorfregion.



Bevölkerungszahlen der Dorfentwicklung Bückeburg



Danach beschreibt Herr Henckel, dass viele der Gebäude in der Dorfregion im Besitz von über 65-Jährigen sind. Mit diesem Fakt ist im Zuge eines Siedlungsentwicklungskonzeptes für einen langfristig zu erhaltenden Gebäudebestand umzugehen. Im gleichen Zug gibt es zahlreiche Baulücken in der Dorfregion, die ein Potential für die Innenentwicklung der Orte darstellen. Beide Informationen sind dem Demographiebericht der Stadt Bückeburg zu entnehmen.

5 Themen der Entwicklung ländlicher Orte und Positivbeispiele

Herr Lange erläutert die für ländliche Räume typischen Themen- und Handlungsfelder für die Weiterentwicklung der Orte:

- Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur
- Klimaschutz / Ökologie und Landschaft
- Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur
- Mobilität / Verkehr
- Tourismus / Naherholung
- Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe
- Zusammenarbeit und Vernetzung

Herr Henckel erläutert, dass die Handlungsfelder Innenentwicklung, Demographie und Klimaschutz Pflichtthemen des Dorfentwicklungsprogrammes des Landes Niedersachsen sind. Darüber hinaus können die entsprechenden Themen und Handlungsfelder durch die Bevölkerung bestimmt werden.

Im Folgenden erläutern Herr Lange und Herr Henckel drei Positivbeispiele für Dörfer bzw. Ortsgemeinschaften, die einen konstruktiven und positiv verlaufenden Dorfentwicklungsprozess vollzogen haben bzw. vollziehen, teilweise auch ohne die Teilnahme am Dorfentwicklungsprogramm. Alle Details sowie weiterführende Internetlinks sind in der Präsentation im Anhang zu lesen.

1. Flegessen / Hasperde / Klein Süntel: Die Dörfergemeinschaft hat für ihr umfassendes Engagement zur Entwicklung der Orte zahlreiche Förderpreise erhalten und bspw. einen Dorfladen mit regionalen Produkten ohne Fördermittel und weitere Zuschüsse in Eigenleistung errichtet. Näheres dazu unter <http://www.ideenwerkstatt-dorfzukunft.de/>.
2. Rosarium Wachendorf: In Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort erfolgt die Entwicklung einer ehemaligen Sandgrube als naturnaher Garten- und Landschaftspark mit dem thematischen Schwerpunkt Rose. Dies erfolgt in Kooperation mit regionalen Partnern wie Baumschulen, Garten- und Landschaftsbau- sowie Rosenfachbetrieben. Zudem gestaltet sich dies als Trainings- und Beschäftigungsort für Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit den Delme-Werkstätten. Näheres dazu unter www.rosarium-wachendorf.de.
3. Ortsmitte Müsleringen: Im Rahmen der Dorfentwicklung wurden in der zuvor nur gering frequentierten Ortsmitte in Müsleringen mehrere auffällige Gebäude abgerissen, um Platz für die neue Ortsmitte zu schaffen. Aus dem Abbruchmaterial eines Fachwerkhauses wurde der vielseitig nutzbare Treffpunkt erstellt. Der neu geschaffene Platz wurde barrierefrei und ortszentral sowie multifunktional nutzbar gestaltet. Die Ortsmitte fungiert seitdem als gut frequentierter Treffpunkt für die Dorfbevölkerung und Touristen, die den Weserradweg nutzen. Vertiefende Informationen unter www.doerpverein.de.

Anschließend beschreibt Herr Henckel, neben der Förderung öffentlicher Projekte, die Möglichkeiten für private Gebäudebesitzer über die Dorfentwicklung eine Förderung ihrer ortsbildprägenden, privaten Bausubstanz zu erhalten. Sofern die Dorfregion in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen wird, haben alle Gebäudebesitzer, deren Gebäude als historisch bzw. ortsbildprägend eingestuft wird und das aus den 1950er Jahren stammt oder älter ist, die Möglichkeit zur Förderung von Maßnahmen an der Außenhülle des Gebäudes. Dazu zählen Fenster, Türen, Dach, Fassade, Garten, Zaun, Hof und Einfahrt. Für langjährige Leerstände und die Umnutzung ortsbildprägender Bausubstanz ergeben sich weitergehende Förderungen, die auch den Innenausbau umfassen.

6 Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Im nächsten Schritt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Dorfwerkstatt gebeten, die Ergebnisse aus Evesen zu ergänzen. Außerdem konnten die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie Projektideen durch Klebepunkte priorisiert werden.

Der Arbeitsauftrag lautete:

Bitte gehen Sie zuerst zur Stellwand mit Ihrer gezogenen Nummer. Unternehmen Sie nach 30 Minuten einen Rundgang durch den Raum und lesen Sie die Tabellen auf den Stellwänden durch.

Prüfen Sie die Angaben: Sind sie korrekt? Wo sind Ergänzungen oder Änderungen notwendig?

Wichtig:

Stärke:	Wo sind wir gut, was können wir ausbauen?
Schwäche:	Was ist nicht so gut, Wo müssen wir besser werden?
Chance:	Welche Entwicklung können wir für uns gut nutzen?
Risiko:	Was könnte unsere Entwicklung behindern, was könnte sich negativ auf unsere Dörfer auswirken?

Handlungsfelder:

- 1) Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur
- 2) Klimaschutz / Ökologie und Landschaft
- 3) Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur
- 4) Mobilität / Verkehr
- 5) Tourismus / Naherholung
- 6) Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

Sofern der Ortsname in Klammern hinter einzelnen Punkten in den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken steht, so bedeutet dies, dass diese Aspekte eine hohe Priorität aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner des jeweiligen Ortes zugeteilt wird. Ergänzungen aus der Veranstaltung sind in roter Schrift markiert.

Unter den Tabellen der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken befindet sich eine Tabelle zu den eingebrachten Projektideen zu jedem Handlungsfeld. Auch hier sind die neu eingebrachten Projektideen durch rote Schrift markiert. Gleichzeitig wurden von den Teilnehmenden die Projektideen mit einem Klebepunkt priorisiert (vgl. Anhang). Sofern ein Projekt in einem Ort eine besonders hohe Bedeutung hat, ist dies in der Kreuztabelle mit einem x markiert.

Folgende Abkürzungen werden nachfolgend für die Bückeberger Dörfer verwendet:

(A = Achum, Be = Bergdorf, Bb = Berenbusch, C = Cammer, E = Evesen, MW = Meinsen-Warber, M = Müsingen, N = Nordholz, P = Petzen, Rö = Röcke, Ru = Rusbend, S = Scheie)

Handlungsfeld 1: Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur

Stärke	Schwäche
in Röcke und Petzen wurden neue Bau- grundstücke ausgewiesen	Tlw. zersiedelte Ortschaften ohne klaren Orts- kern
Hohe Eignung der südlichen Ortsteile zum Wohnen aufgrund der Nähe zur Kernstadt Bückeberg	Bahn als Trennung der Ortsteile
Wenig Leerstand	Müsingen: Fehlende Bebauungsmöglichkeiten; keine Entwicklungsmöglichkeiten
Regionstypische Baukultur vorhanden (z.B. Schaumburger Mützen)	Müsingen: Kein definierter Dorfmittelpunkt / Dorfplatz
Einige große Grundstücke vorhanden	Müsingen: B65 Lärm, starker Verkehr
relativ geringe Grundstückspreise	Müsingen: Übergang zu Landschaft durch Flugplatz und B65 eingeschränkt
Sportvereine	Müsingen: DGH und Feuerwehr verkehrsmä- ßig an schlechter Stelle
Kindergarten und Schule	Meinsen-Warber: Fehlende Bauplätze
Müsingen: gute Verkehrsanbindung	Meinsen-Warber: Fehlende Einkaufsmöglich- keit
Müsingen: räumliche Nähe zur Stadt (Ein- kauf/Versorgung)	Scheie: Baulücken, die nicht zur Verfügung stehen
Meinsen-Warber: Viele alte Hofstellen toll hergerichtet	Scheie: Große, alte Bauernhäuser, nur von wenigen Personen bewohnt → zuk. Nutzung?

Chancen	Risiken
Viele Baulücken vorhanden	Große Grundstücke nicht zukunftsorientiert?
	Viele Gebäude und Grundstücke in Besitz von über 65 Jährigen - zukünftige Entwick- lung?
	Baulanderweiterung schwächt die Landwirt- schaft?

Projektideen:

Projektidee \ Ort	A	Be	Bb	C	E	MW	M	N	P	Rö	Ru	S
Ausweisung von Ruhebänken							x	x				
Fördermittel generieren												
Innenentwicklung vor Außenentwicklung						x						
Klimaneutrales Bauen												
Mülleimer (z.B. für Hundekot); Mülltüten		x				x	x					
Verschneidung von Baulücken und Kataster für Wohnraum												
Dorfmittelpunkt ausweisen / gestalten							x	x				x
Nutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude	x					x		x				x
Sanierung Ehrenmal in Scheie												x

Handlungsfeld 2: Klimaschutz / Ökologie und Landschaft

Stärken	Schwächen
Naturschutzgebiet "Bückeberger Niederungen"	Ausbau Hafen Berenbusch
Landschaftsschutzgebiet SHG 5 liegt im westlichen Teil des Ortes	Hoher Flächenverbrauch durch Neubauten und Neubaugebiete
Vogelschutzgebiet im Schaumburger Wald	Zunehmende Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen
Mehrere Bäche und Seen	Teilweise große Grundstücke ineffektiv im Hinblick auf die Flächeneinsparung
Mittellandkanal	Fluglärm
Schaumburger Wald schnell erreichbar	Müsingen: Mangelhafte Gestaltung der Ortsränder / „harte“ Übergangsbereiche
Weser / Weserradweg schnell erreichbar	Müsingen: ausgeräumte Agrarlandschaft ohne Grünstruktur
Weitläufige Landschaft	Spazierwege durchs Feld zu matschig
Waldgebiet Richtung Klus	
Gevattersee (Fischereiverein, Surfclub)	
Gutes Radwegenetz	

Müsingen: Baumbestand, alte und große Bäume	
Chancen	Risiken
Touristische Nutzung des Mittellandkanals noch ausbaufähig	Mögliche Bahntrassenverläufe könnten Natur zerschneiden
Artenschutz (Eidechsen, Laubfrösche, Sandbienen, Störche), z.B. am Gevattersee	Lage in Überschwemmungsgebieten macht Klimafolgenanpassung notwendig
Naturerlebnis für zukünftige Generationen	Verarmung/Verschwinden von Gewässer- randstreifen, Hecken, Wegrandstreifen, Blüh- flächen
Förderung von Solaranlagen und E- Tankstellen	

Projektideen:

Projektidee \ Ort	A	Be	Bb	C	E	MW	M	N	P	Rö	Ru	S
E-Bike-Aufladung bei Gastronomie (z.B. Peetzen 10, Petzer Krug)												
Badesee am Gevattersee						x						
Storchennestkamera												
Verträgliche touristische Nutzung Gevatter- see								x				
Blühstreifen an allen Wegen (Biodiversität)								x				
Dachbegrünungen, versickerungsoffenes Pflaster (wasserdurchlässig)						x						
Müsingen: Teich zugänglich machen							x					
Baumbestand vergrößern							x					
Gestaltungskonzept Ortsränder (ggf. Verbin- dung mit Wegen / Rundwege)												
Wegerandkonzept für landwirtschaftliche Wege												

Handlungsfeld 3: Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur

Stärken	Schwächen
Breitensportverein ist vorhanden	Landesgrenze erschwert Zusammenarbeit zu nahegelegenen Orten (Bad Nammen, Klus)
Dorfgemeinschaftsverein	Angebote für Senioren und Jugendliche fehlen bzw. werden nicht wahrgenommen
Grundschule Evesen bekommt einen Niedrigseilgarten	Tendenziell sinkende Einwohnerzahlen
Erntejugend	Ab Juli kein Lebensmittelnahversorger mit Vollsortiment mehr
Einige Veranstaltungen durch Kitas	Fachärztemangel
Diversifiziertes Angebot an Vereinen und informellen Gruppierungen (z.B. Seniorentreff Röcke)	Keine Gastronomie im Nordbereich
Regelmäßig stattfindende Feste (z.B. das Erntefest)	Kein Supermarkt
Hofcafé Petzen als Ort für kulturelle Veranstaltungen und Konzerte; Hofladen	Keine Tankstelle
zwei Kindergärten und eine Grundschule	Keine Bank
mehrere Spielplätze sind vorhanden	Kein Altersheim
Arztpraxis in Evesen	Keine Apotheke
Naturheilpraxis in Berenbusch	Qualität der Spielplätze mangelhaft
Röcker Krug, Petzer Krug, Eveser Krug als Versammlungs- und Veranstaltungsorte	Müsingen: Einladungen für Veranstaltungen müssen an alle gehen!
Zuzüge durch Familien	Müsingen: zentraler Dorfmittelpunkt fehlt
Kindergärten in Petzen und Röcke vorhanden	
Toller Spielplatz Müsingen	
Müsingen: Kreuzbreite in unmittelbarer Nähe	
Müsingen: Feuerwehr kümmert sich um Dorfgemeinschaft	
Meinsen-Warber: Schule, Kita, Sporthalle, Spielplatz, Multifunktionsanlage, Bolzplatz → zusammen	

Bergdorf: Dorfmittelpunkt, Harri – Naherholung, Gutes Vereinsleben, Neubürger, Läden, Tanke, Geldautomaten nahegelegen, Top Spielplätze	
Chancen	Risiken
im Dorfgemeinschaftsverein engagieren sich auch viele junge Leute	Sinkende Mitgliederzahlen in den Vereinen?
"Tür an Tür" Projekt der Schaumburg-Lippischen Landeskirche zur Unterstützung alter Menschen	Steigender Altersdurchschnitt
Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses scheiterte	
Eveser Krug als Dorfgemeinschaftshaus	
Nutzung des DGH erweitern!	
Kochrunden zum Kennenlernen, z.B. bei Zuzug	
Im Alter großes Haus verkaufen, Grundstück teilen	
Angebote für arbeitende Bevölkerung abends / Wochenende	
Zuzüge: Menschen außer dem Vereinsleben integrieren	
Generationsübergreifende Angebote; Zusammenhalt stärken	
Müsingen: Nutzung DGH für Vereine erleichtern	
generationenübergreifender Austausch	

Projektideen:

	Ort	A	Be	Bb	C	E	MW	M	N	P	Rö	Ru	S
Projektidee													
Dorfkümmerer (Ansprechpartner, Vermittler)													
Aktionsgruppe für Senioren: "Wohnen im Alter im Dorf"													

Handlungsfeld 4: Mobilität / Verkehr

Stärken	Schwächen
Über die BAB 2 Bielefeld und Hannover, über die BAB 30 Osnabrück gut erreichbar	Busse fahren nur tagsüber
Minden ist IC-Halt	keine Geh- und Radwege in den nördlichen Ortsteilen, vorhandene in schlechtem Zustand
Anbindung an die B65, B482, B83 (Müsing-en)	Zunehmende Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen
Bückeburg gehört zum erweiterten Netz des GVH	schlechter ÖPNV in den Orten
Seniorentaxi ist außerhalb der Busverkehrszeiten verfügbar (Scheie)	Nur 3x täglich Busanbindung nach Minden und Bückeburg
Minden und Bückeburg sind mit dem Auto schnell erreichbar (Meinsen-Warber, Müsingen, Scheie)	Verkehrsplanung endet an der Landesgrenze
BAB 2 innerhalb von 10 Min - 15 Min erreichbar	Müsing-en: Bushaus → Radweg hinter dem Bushaus; regendicht
Evesen: Hannover von Bückeburg und Minden aus mit der Bahn gut erreichbar	öffentlicher Nahverkehr zu teuer (Müsing-en)
	Müsing-en: Zustand der Straßen und Beleuchtung
	Müsing-en: Fußgängerampel an der B 65 vom Radweg zum Aldi bzw. Radweg (Müsing-en)
	Straßenführung lädt zum Rasen ein, 30er Zone wird nicht beachtet (Müsing-en)
	Rinteln Bus
	Sichere Radwege nach Bückeburg und Umgebung
	Scheie: Radverkehr an Landesstraßen
	Bürgerbus erforderlich; Stadt muss Rahmen schaffen, Cammer allein zu klein (Cammer)
Chancen	Risiken
die Straßen Kiesweg, Nordring und Mathweg sollen in naher Zukunft saniert werden	Erhebliche Zunahme des Bahnverkehrs durch

	neue Bahntrasse
Mögliche Aufnahme in den normalen GVH-Tarif	Bau von Lärmschutz notwendig
	Müsing: Schulbushaltestelle im Gewerbegebiet statt im Dorf (geht gar nicht...)

Projektideen:

Projektidee \ Ort	A	Be	Bb	C	E	MW	M	N	P	Rö	Ru	S
Radweg nach Minden durch Sandfurth												
Vorhandene Radwege erhalten und erneuern												
Verkehrslenkung für Schwerlastverkehr												
Radweg zum Schloss Baum						x					x	
Rufbus												x
Ermöglichen von E-Mobilität												
Überregionale Radwegevernetzung								x				
Radweg Nordholz-Petzen												
Dorfauto (E-Auto als Car-Sharing)												
Mitfahrbank											x	
Ermittlung einer Mobilitätskonzeption												
Radwegenetz verbessern als Alternative zum Auto								x	x			
Geschwindigkeit begrenzen (50 km/h L450 und Radweg)											x	
Fußgängerampel erforderlich				x								

Handlungsfeld 5: Tourismus / Naherholung

Stärken	Schwächen
Teile der Radrouten "Bückerburger Landtour" und "Fürstenroute" führen durch die Region (Meinsen-Warber, Cammer, Scheie)	es gibt nur noch eine Gaststätte, die andern mussten schließen
Nähe zu touristischen Highlights: - Kaiser-Wilhelm-Denkmal - Schloss Bückerburg - Schaumburger Wald / Wiehengebirge - Weserradweg (Meinsen-Warber)	Zusammenarbeit zwischen Tourismusverband Minden und Schaumburg unzureichend (Rusbend)
Diversifiziertes Tourismusangebot in kurzer Zeit erreichbar: - Helikoptermuseum Bückerburg - Besucherbergwerk Kleinenbremen - Schachtschleuse Minden - Nammer Klippen (Meinsen-Warber)	Badeverbot am Gevattersee (Meinsen-Warber)
Einige Ferienunterkünfte in der Region vorhanden (Meinsen-Warber, Scheie)	Radwegverbindung nach Minden sehr schlecht (von Berenbusch / Nordholz)
Nähe zum Naturschutzgebiet "Bückerburger Niederungen"	Keine Ausweisung dörflicher Veranstaltungen
Café und Restaurants in Röcke und Petzen	Verkehrsanbindungen auf PKW ausgerichtet
Weser / Weserradweg schnell erreichbar	Müsingen: keine attraktiven Spazierwege; Verrottung Dorf-Landschaft
Chancen	Risiken
Erweiterung zur Wanderregion (Rusbend)	Zerschneidung der Landschaft durch neue Bahntrasse (Meinsen-Warber, Nordholz)
Erweiterung des Tourismus am Mittellandkanal (bspw. Fahrrad) (Nordholz)	
Touristische Nutzung des Mittellandkanals noch ausbaufähig (Rusbend)	
Verträgliche touristische Nutzung am Gevattersee (Privatbesitz)	
Zentrales Dorffest? (Müsingen)	
Radwegverbindungen allgemein verbessern (Rusbend, Cammer)	

Waldlehrpfad anlegen	
Radwege „Fürstenroute“ besser bewerben	
Gaststätte / Café als Radwanderziel einrichten	

Projektideen:

Projektidee \ Ort	A	Be	Bb	C	E	MW	M	N	P	Rö	Ru	S
Dorfapp (Präsentation, Homepage)				x		x						
Aue als Paddelstrecke												
Geführte Wanderung durch die Niederung (Touristinfo)												
Historische Dorfrundgänge				x								
Ergänzung Beschilderung für Touristen												
Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten				x								
Flyer vor Ort (und in Hofcafé)												
Zusammenarbeit Kernstadt Bückeberg / NRW												
Entwicklung von Rundwegen / Spazierwegen auch Richtung Ahnsen							x					
Gestaltung Hafengebiete Rusbend											x	

Handlungsfeld 6: Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

Stärken	Schwächen
Hafen am Mittellandkanal mit umliegendem Gewerbegebiet	Schließung von Nahversorgern
Arztpraxis	Bundeswehrstandort und Bauerngut nahegelegenen
kleiner Seminarbereich	Breitbandausbau zu langsam
Handwerksbetriebe in allen Ortsteilen	Keine größeren Betriebe in den Orten ansässig

	(dadurch zu wenige Arbeitsplätze vor Ort)
Gewerbegebiet in Röcke	Wenige Haupterwerbslandwirte
Hofcafé Peetzen 10 und Naturkostladen in Petzen	Leerstand Eveser Krug
Müsing: Kreuzbreite	mehr Gewerbeauswahl Kreuzbreite (z.B. Bau- markt, Apotheke, Drogerien)
Müsing: Gute Verkehrsanbindung	
Müsing: Nahversorgung vorhanden	
Chancen	Risiken
Ansiedlung von Gewerbe im Hafen	Lärmbelästigung durch Hafen Berenbusch
Seminarbereich am Hofcafé Peetzen 10 genossenschaftlich erweitern	Ausweitung NSG
Breitbandausbau läuft	Verschlechterung der Lebensqualität durch Lärm und Verkehr

Projektideen:

Projektidee \ Ort	A	Be	Bb	C	E	MW	M	N	P	Rö	Ru	S
Ausweisung von Gewerbegebieten												
Trimodales Konzept für Hafen												
Hafenkonzept												
Landwirte überall einbeziehen						x						
Gastro im Ort				x								
Ökologische Landwirtschaft												
Dorfladen				x		x						
Wirtschaftswege asphaltieren												
Supermarkt erhalten												
Landwirtschaft aussiedeln aus Scheie												

7 Name für die Dorfregion

In der Folge wurde über einen Namen für die Dorfregion diskutiert, der für die Beteiligten Dörfer eine identitätsstiftende Namensgebung darstellen soll. Die folgende Tabelle zeigt die Namensvorschläge des Planungsteams in schwarzer Schrift, die Ergänzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in roter Schrift. Zudem wurde eine Abstimmung über den Namen durchgeführt, bei der jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin einen Punkt für den für Sie oder Ihn am besten geeigneten Vorschlag vergeben kann. Das Ergebnis ist im Folgenden zu erkennen:

Namensvorschlag	Anzahl der erhaltenen Punkte
Dorfregion Bückeberger Niederung	1
Dorfregion Bückeberger Dörfer	1
Dorfregion Bückeberg Nord	0
Dorfregion zwischen Harri und Schaumburger Wald	12
Region Bückeberger Dörfer	5
Dorfregion um die Bückeberger Niederung	0
Dorfregion Bückeberg Umland	2
Dorfregion rund um Bückeberg	11

Aufgrund der Tatsache, dass die Vorschläge Dorfregion rund um Bückeberg und Dorfregion zwischen Harri und Schaumburger Wald eine nahezu gleich hohe Anzahl an Punkten erhalten haben, wird die abschließende Entscheidung für den Namen für die Dorfregion vertagt.

Im Nachgang der Veranstaltung ergab sich noch der Namensvorschlag:

„Bückeberger Dörfer vom Schaumburg Wald bis zum Harri“

8 Nächste Schritte und Schlussworte

Um die ersten Aktivitäten aus Cammer aufzugreifen, wurde ein Fragebogen konzipiert, der die Bedarfe, Ideen und Anregungen der Bevölkerung aus den Orten der Dorfregion erfassen soll. Dieser ist zum einen als Ausdruck bei der Stadtverwaltung im Fachdienst Stadtplanung erhältlich. Der ausgefüllte Fragebogen kann entweder als Scan per Mail an lange@mensch-und-region.de gesendet oder beim Bauamt in Bückeberg abgegeben werden (Adresse: Stadt Bückeberg, Marktplatz 2 – 4, 31675 Bückeberg). Bevorzugt wird jedoch die Variante der Beantwortung des Fragebogens über folgenden Link:

<https://www.surveymonkey.de/r/BueckebergerDoerfer>

Der Link ist bis 03.02.2020 geöffnet und kann jeweils nur einmal angewählt werden.

Herr Henckel beschreibt, dass im kommenden Februar 2020 eine weitere, ortsübergreifende Veranstaltung geplant ist, bei der Strategien für die Handlungsfelder, für die Dorfregion sowie ein Leitbild erarbeitet werden sollen. Zudem werden dann die Ergebnisse des Fragebogens vorgestellt. Im März/April 2020 soll dann mithilfe von Vertretern aus den Ortschaften die Formulierung des Antrages zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm erfolgen. Dieser Antrag muss am 01.08.2020 beim Amt für regionale Landesentwicklung abgegeben werden.

Im Winter 2020 wird die Entscheidung bzgl. der Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm vom Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium erfolgen und bekannt gegeben. Sofern die Dorfregion dann aufgenommen worden ist, startet die nach der Auswahl eines Planungsbüros die Planungsphase für die Dorfregion, bei der der Dorfentwicklungsplan erstellt wird. Dieser stellt die Basis für die Förderphase dar, die im Anschluss folgt. Die Planungsphase dauert ca. ein Jahr.

Die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm ist nicht garantiert. Daher appelliert Herr Henckel an alle Bürgerinnen und Bürger, selbstständig mit der Weiterentwicklung der Orte zu beginnen. Ein positives Beispiel stellt hierzu bereits die Entwicklung einer DorfApp in Evesen dar.

Herr Sassenberg verabschiedet sich von allen Teilnehmenden und wünscht einen schönen Abend.

Nächste Veranstaltungen

Für die nächsten beiden Veranstaltungen wurden im Nachgang der Ideenwerkstatt folgende Termine festgelegt, die bereits vorgemerkt werden können. Eine gesonderte Einladung mit den Veranstaltungsorten und den Inhalten erfolgt Anfang 2020.

2. Veranstaltung: Dienstag, 18. Februar 2020
3. Veranstaltung: Donnerstag, 19. März 2020

Anhang:

Auftrag Priorisierung Klebepunkte, Fotodokumentation, Präsentation in gesonderter Datei

Anhang

Auftrag Priorisierung Klebepunkte

Die Ideen, Themen und Projektideen, aber auch die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von jedem Handlungsfeld haben, je nach Ortschaft, eine unterschiedliche Bedeutung für den jeweiligen Ort.

Um die Bedeutung der einzelnen Aspekte in diesem Handlungsfeld für die unterschiedlichen Orte zu erfassen, bitten wir Sie, die Aspekte, die Sie aufgeschrieben bzw. ergänzt haben oder die bereits an der Moderationswand stehen, zu priorisieren. Dazu bekommt jede Ortschaft 5 Punkte je Handlungsfeld (welcher Punkt zu welcher Ortschaft gehört, ist unten zu lesen).

Ein Punkt für eine auf der Moderationswand befindliche Karte bedeutet, dass dieser Aspekt eine besonders hohe Bedeutung für den jeweiligen Ort hat.

Auf den Punkten stehen unterschiedliche Buchstaben, die Kürzel für die Ortschaften sind:

A	=	Achum
BB	=	Berenbusch
BE	=	Bergdorf
C	=	Cammer
E	=	Evesen
M	=	Müsingen
MW	=	Meinsen-Warber
N	=	Nordholz
P	=	Petzen
RÖ	=	Röcke
RU	=	Rusbend
S	=	Scheie

Viel Spaß beim Priorisieren!

Hinweis: die Ergebnisse der Priorisierung sind in Kapitel 6 enthalten.

Fotodokumentation:











